

Antrag

der Abg. Barbara Saebel u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Finanzen

Barrierefreiheit bei den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg (SSG)

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welchen Stellenwert die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (SSG) der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei der Vermittlung des kulturellen Erbes beimessen;
2. welchen Stellenwert die SSG dem demografischen Wandel und dessen Auswirkungen auf Barrierefreiheit und Teilhabe bei der Vermittlung des kulturellen Erbes beimessen;
3. in welchen Kategorien der Barrierefreiheit bei den SSG die gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme bereits umgesetzt werden konnte;
4. welche Verbände und Vereine bei der Umsetzung von Barrierefreiheit in den Monumenten der SSG eingebunden wurden;
5. welche denkmalpflegerischen Richtlinien bei der baulichen Umsetzung von Barrierefreiheit zu beachten sind;
6. welche herausragenden baulichen Maßnahmen zur Barrierefreiheit in einzelnen Monumenten der SSG umgesetzt wurden;
7. wie Digitalisierung für eine barrierefreie Vermittlung in einzelnen Monumenten der SSG genutzt wird;
8. wie Inklusion in einzelnen Monumenten der SSG umgesetzt wurde;
9. mit welchen Auszeichnungen das Schloss Ludwigsburg in diesen Bereichen (Ziffern 6 bis 8) bisher bedacht wurde;

Eingegangen: 16.5.2025 / Ausgegeben: 20.6.2025

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

10. mit welchem Programm die SSG den Aktionstag anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen unter dem Thema Barrierefreiheit im Schloss Ludwigsburg durchführen;
11. welche Verbände und Vereine in die Umsetzung des Aktionstags eingebunden wurden;
12. für welche weiteren Monumente der SSG es bereits Planungen im Bereich Barrierefreiheit gibt.

16.5.2025

Saebel, Dr. Rösler, Poreski, Erikli, Knopf, Pix, Salomon GRÜNE

Begründung

Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen führen die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (SSG) einen Aktionstag zum Thema Barrierefreiheit in einzelnen Monumenten durch. 2017 wurden bei der SSG die Ziele altersgerechte Angebote, Inklusion und Barrierefreiheit formuliert. In einer alternden Gesellschaft betreffen Einschränkungen zunehmend eine größere Zahl an Menschen. Dieser Antrag zielt darauf ab, den aktuellen Umsetzungsstand und die künftigen Planungen der SSG im Bereich Barrierefreiheit und Inklusion transparent zu machen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 11. Juni 2025 Nr. FM4-3360-31/18/7 nimmt das Ministerium für Finanzen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. welchen Stellenwert die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (SSG) der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei der Vermittlung des kulturellen Erbes beimessen;*

Zu 1.:

Die SSG setzen sich aktiv für die Barrierefreiheit und eine inklusive Vermittlung des kulturellen Erbes des Landes ein. Die Prinzipien der UN-Behindertenrechtskonvention werden durch Maßnahmen zur besseren Zugänglichkeit der Monumente sowie durch inklusive Angebote (analog und digital) umgesetzt.

Insbesondere die in der UN-Behindertenrechtskonvention statuierte Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung und Freizeit hat für die SSG einen hohen Stellenwert. Bei der Vermittlung des kulturellen Erbes kommen moderne Technologien zum Einsatz, die Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder besonderen Anforderungen eine alternative Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe bieten. Zudem werden besondere Führungen angeboten und entsprechende Hilfsmittel vorgehalten.

2. welchen Stellenwert die SSG dem demografischen Wandel und dessen Auswirkungen auf Barrierefreiheit und Teilhabe bei der Vermittlung des kulturellen Erbes beimessen;

Zu 2.:

SSG erkennt den demografischen Wandel als eine zentrale Herausforderung für die Vermittlung des kulturellen Erbes an. Mit einer alternden Gesellschaft und zunehmend vielfältigen Besuchergruppen gewinnt Barrierefreiheit und Teilhabe immer mehr an Bedeutung. Entsprechende Maßnahmen werden im Rahmen der vorhandenen Ressourcen umgesetzt. Dabei kommen auch modernen Technologien zum Einsatz, die Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder besonderen Anforderungen eine alternative Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe zu bieten.

3. in welchen Kategorien der Barrierefreiheit bei den SSG die gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme bereits umgesetzt werden konnte;

Zu 3.:

Die Schlösser, Gärten, Burgen und Klöster des Landes sind als historische Gebäude nicht barrierefrei angelegt worden. Im Rahmen der baulichen Barrierefreiheit werden barrierefreie bzw. barrierearme Zugänge und Aufzüge geschaffen, wo es zielführend möglich ist. Zudem werden unterrollbare Kassentresen hergestellt.

Darüber hinaus gibt es inklusive Angebote in Leichter Sprache sowie Führungsangebote für besondere Besuchendengruppen wie Menschen mit Sehverlust oder Sehbehinderung sowie für Personen mit einer Demenzerkrankung.

4. welche Verbände und Vereine bei der Umsetzung von Barrierefreiheit in den Monumenten der SSG eingebunden wurden;

Zu 4.:

Bei der Umsetzung von Barrierefreiheit in den Monumenten der SSG werden regelmäßig die Beauftragten der Stadt- und Landkreise für Menschen mit Behinderung, der Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung sowie die Schlappohren Mannheim (Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und Ertaubte) eingebunden.

5. welche denkmalpflegerischen Richtlinien bei der baulichen Umsetzung von Barrierefreiheit zu beachten sind;

Zu 5.:

Eine frühzeitige Beteiligung und Beratung durch die Denkmalschutzbehörden, insbesondere das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, verspricht bereits im Planungsstadium eine gemeinsame Lösungsfindung. Durch einen engen Austausch konnte so auch eine umfassende Broschüre „Barrierearmes Kulturdenkmal“ veröffentlicht werden, die nicht nur das Thema Barrierefreiheit in den Staatlichen Schlössern und Gärten näher beleuchtet, sondern auch gelungenen Maßnahmenumsetzungen präsentiert. Die Broschüre ist über folgenden Link abrufbar: https://www.denkmalpflege-bw.de/fileadmin/media/denkmalpflege-bw/publikationen_und_service/01_publicationen/06_infobroschueren/02_praktische_denkmalpflege/09_barrierearmes_kulturdenkmal/barrierearmes_kulturdenkmal.pdf.

6. welche herausragenden baulichen Maßnahmen zur Barrierefreiheit in einzelnen Monumenten der SSG umgesetzt wurden;

Zu 6.:

Herausragende Beispiele für die bauliche Umsetzung der Barrierefreiheit sind unter anderem in den Schlössern Ludwigsburg und Bruchsal sowie im Schlossgarten Schwetzingen zu finden. Eine Aufzählung dieser und weiterer Maßnahmen kann der *Anlage 1* entnommen werden.

Zudem wurde die barrierearme Erschließung im Kloster Maulbronn im Rahmen der Sanierung des ehemaligen Kameralamts für die Junge Klosterwelt durch den Einbau eines Aufzugs erheblich verbessert. In der Villa Domnick bei Nürtingen wurde zur barrierearmen Erschließung des Gebäudes ein Hublift eingebaut.

7. wie Digitalisierung für eine barrierefreie Vermittlung in einzelnen Monumenten der SSG genutzt wird;

Zu 7.:

Auf der Website der SSG gibt es Informationen über die Monumente in Gebärdensprache und in Leichter Sprache. Die Webseite wurde geprüft und erhielt das Prüfsiegel nach der BITV (Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung).

Die App „Monumente 3D“ der SSG wurde mit verschiedenen Features und technischen Lösungen ausgestattet, um eine barrierefreie Nutzung der digitalen Vermittlung zu erleichtern:

So wurden sogenannte „Hörbilder“ für Menschen mit einer Gehbehinderung oder einer Bewegungseinschränkung erstellt. Es handelt sich hierbei um ein Format, das Inhalte über eine Verbindung zwischen Bildern und Bildausschnitten zu den Monumenten über eine Schnittstellenmechanik mit hörspielartigen Audiosequenzen verbindet. Die Szenen sind kurzweilig und dramaturgisch wie ein Hörspiel angelegt und vermitteln Inhalte zu Gärten, Gebäuden, Personen, Entstehungsprozessen, sozialen Hintergründen und mehr. Dieses eigens entwickelte Feature ist einzigartig in der digitalen musealen Vermittlung und wird häufig genutzt. Außerdem wurde eine Schriftvergrößerung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung eingerichtet.

Für den Schlossgarten Schwetzingen gibt es in der App Monument BW eine eigene Rubrik „Schlossgarten Inklusiv“.

Im Residenzschloss Ludwigsburg gibt es einen virtuellen Rundgang im Besucherzentrum. Die Bildschirme sind höhenverstellbar und unterfahrbar.

Im Barockschloss Mannheim kann die Bibliothek der Kurfürstin (nicht zugängliche Kabinettsbibliothek) mittels VR-Brille erkundet werden (eye-tracking möglich).

An der App Monument BW wurden und werden derzeit noch technische Veränderungen vorgenommen, um Barrierefreiheit zu erreichen.

8. wie Inklusion in einzelnen Monumenten der SSG umgesetzt wurde;

Zu 8.:

Viele Monumente sind mit behindertengerechten Parkplätzen, mit für Menschen im Rollstuhl befahrbaren Wegen, barrierefreien Zugängen in die Gebäude und barrierefreien Toiletten ausgestattet. Darüber hinaus gibt es in verschiedenen Monumenten Führungen z. B. für kognitiv eingeschränkte Personen sowie für Menschen mit Hör- oder Sehbeeinträchtigung. In vielen Monumenten sind Hilfsmittel

wie Rollstühle, Gehstöcke und Klapphocker ausleihbar. In einigen Monumenten gibt es Tastmodelle für Menschen mit Sehverlust oder Seheinschränkung.

Siehe hierzu auch Antwort auf Frage 6 und *Anlage 1*.

9. mit welchen Auszeichnungen das Schloss Ludwigsburg in diesen Bereichen (Ziffern 6 bis 8) bisher bedacht wurde;

Zu 9.:

Das Residenzschloss Ludwigsburg ist mit dem Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ zertifiziert. Für das Jahr 2025 steht die Bewerbung für den Inklusions-Award an.

10. mit welchem Programm die SSG den Aktionstag anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen unter dem Thema Barrierefreiheit im Schloss Ludwigsburg durchführen;

Zu 10.:

Am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (5. Mai 2025) wurde von SSG und verschiedenen Partnern folgendes Programm im Schloss Ludwigsburg angeboten:

- Inklusions-Labor des Netzwerks Inklusion LB vor Ort
- Mobiles Boccia-Feld und Anwesenheit des Para-Boccia Team des TV Markgröningen
- Fühl-Riech-Bar, Hör-Challenge
- Gebärdensprachenspiel der Theo-Lorch-Werkstätten
- Ausstellung historischer Hilfsmittel
- Inklusive-Rally mit verschiedenen Stationen u. a. eine Rollstuhl-Challenge, ein Hörquiz für alle Altersgruppen und Menschen geeignet
- inklusive Sonderführungen in DGS, einfacher Sprache, für sehbehinderte Gäste und mit mobiler Hörunterstützung. Bei regulären Führungen wurden die Gäste mit kleinen Darbietungen von Akteuren der freien bühne stuttgart überrascht.

Zudem wurden den ganzen Tag Speisen und Getränke (Foodtrucks) von sozialen Einrichtungen/Trägern angeboten.

11. welche Verbände und Vereine in die Umsetzung des Aktionstags eingebunden wurden;

Zu 11.:

In die Planung und Umsetzung des Aktionstags wurden folgende Vereine, Einrichtungen und Institutionen eingebunden:

- Netzwerk Inklusion Ludwigsburg
- Tragwerk e. V. Ludwigsburg
- Scala Kultur live gGmbH (Betreiber des Scala Theaters Ludwigsburg)
- Karlshöhe Ludwigsburg (diakonische Einrichtung in Ludwigsburg)
- Boccia-Team TV Markgröningen
- Theo-Lorch-Werkstätten (Betreiber von Werkstätten mit Arbeits- und Betreuungsplätzen für Menschen mit Behinderung im Landkreis Ludwigsburg)
- freie bühne stuttgart (Theaterensemble)

- Landratsamt Ludwigsburg
- beeinträchtigte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer an den verschiedenen Stationen, die durch das Netzwerk Inklusion vermittelt wurden
- Essen und Getränke von der Karlshöhe LB, 46plus Espressomobil Stuttgart, Caritas Stuttgart „caribou“, sbr gGmbH Stuttgart.

12. für welche weiteren Monumente der SSG es bereits Planungen im Bereich Barrierefreiheit gibt.

Zu 12.:

Folgende Planungen stehen hierzu an:

Im Rahmen der Neupräsentation von Schloss Urach werden bei der Wegeführung und der baulichen Gestaltung der Ausstellung die Kriterien der Barrierefreiheit für Personen mit Mobilitätseinschränkung berücksichtigt. Zusätzlich sollen folgende inklusive Vermittlungsangebote geschaffen werden:

- didaktische Elemente der Dauerausstellung orientiert an „Design for all“,
- Faltblatt zur Ausstellung in Leichter Sprache,
- Audiotexte als Angebot für Sehbehinderte.

Bei der Entwicklung der Heuneburg zur Keltenerlebniswelt spielt der inklusive Zugang eine bedeutende Rolle, obwohl die Geländesituation und Bodendenkmale gewisse Beschränkungen vorgeben. Daher haben sich SSG von der Agentur für Ausstellungskonzeption und Museumsberatung Museumskulturen INSEL + MEILE zu Fragen der Barrierefreiheit beraten lassen.

- Das neue Besucherzentrum wird rollstuhlgerecht erlebbar werden, u. a. sind ein Aufzug und eine entsprechende Konzeption des Ausstellungsbereichs vorgesehen.
- Das gesamte Besuchendenleitsystem für die Heuneburg soll auf die Bedürfnisse aller Besuchenden ausgerichtet sein, so ist u. a. ein taktiles Leitsystem für den Talhofbereich eingeplant. Digitale Anwendungen sollen alle Gästegruppen ansprechen.
- Der Multifunktionsraum wird mit einer Induktionsschleife versehen, um die Nutzenden von Hörgeräten zu unterstützen.

Im Kloster und Schloss Salem sind ein Hublift zum Sommerrefektorium und eine Rampe zum Münster „Unserer Lieben Frau“ geplant.

Dr. Splett

Staatssekretärin

Anlage 1 zu LT-Antrag 17/8856

Zu Frage 6:

Umsetzung von Inklusionsmaßnahmen in den Monumenten der SSG

Schloss Bruchsal

- Barrierefreier Parkplatz ca. 50 m entfernt
- Barrierefreier Zugang in das Gebäude und in alle Museumsbereiche (über eigenen Eingang und Aufzug)
- Garten und Innenhof mit Rollstuhl befahrbar
- geräumige, gut zugängliche Kasse/Shop, unterfahrbare Tresen
- zwei barrierefreie Toiletten im Außen- und Innenbereich
- Automatisch öffnende Glastüren zu den Schlossräumen in der Beletage
- Entsprechende Flyer
- Führungen für Menschen mit Sehverlust, Sehbeeinträchtigung, Mobilitätseinschränkung sowie an Demenz erkrankte Personen
- Ausleihe von Hilfsmitteln möglich: Rollstuhl, Hocker, Gehstöcke, Lupen, Handspiegel, Induktionsschleifen

Schloss und Schlossgarten Schwetzingen

- barrierefreie Parkplätze
- Abgeflachte Laufwege neben dem Kopfsteinpflaster
- barrierefreie Toiletten
- „Toilette für Alle“, die bei Menschen mit multipler Behinderung das Wechseln von Windeln möglich macht
- Entlehbare Hörunterstützung für Führungen sowie eines Rollstuhls sowie eines mobilen Klapphockers
- Differenzierte Führungen für Menschen mit kognitiver Einschränkung sowie für Personen mit Seh- und Hörbeeinträchtigung (für Gruppen buchbar)

Schloss Heidelberg

- Parkplätze für Menschen mit Behinderung
- Barrierefreie Toilette im Besucherzentrum
- Ausleihbare Hilfsmittel: Gehstöcke, zwei Rollstühle, Klapphocker

Schloss Rastatt

- Abgeflachte Laufwege neben dem Kopfsteinpflaster
- Barrierefreier Zugang in die Beletage (über Aufzug), über Rampe in die Schlosskirche
- Einsehbarer Kassenbereich
- Ausleihbare Hilfsmittel: Rollatoren, Klappstühle
- Barrierefreie Toilette im Erdgeschoss

Kloster Maulbronn

- Barrierefreier Zugang in die Klausur (über einen eigenen Eingang) und in das Kindermuseum (über Aufzug)
- „design for all“ Ansatz bei der Gestaltung der Jungen Klosterwelt

Kloster Bebenhausen

- Barrierefreier Parkplatz
- Abgeflachte Laufwege neben dem Kopfsteinpflaster
- Barrierefreier Zugang zur Klausur über separaten Eingang und Niveausgleich innerhalb der Klausur durch Rampen
- Barrierefreies WC
- Führung „Kaffee bei König“ im Sitzen

Schloss Ludwigsburg

- Barrierefreier Parkplatz in Nähe der Schlosskasse
- Abgeflachte Laufwege neben dem Kopfsteinpflaster
- zwei Aufzüge
- barrierefreie Toiletten
- „Toilette für Alle“, die bei Menschen mit multipler Behinderung das Wechseln von Windeln möglich macht
- Entlehbare Hörunterstützung
- Differenzierte Führungen
- Virtueller Rundgang im Besucherzentrum, Bildschirm höhenverstellbar/unterfahrbar

Schloss Kirchheim

- Barrierefreie Toilette vor der Schlosskapelle
- Ausleihbare Hilfsmittel: Klapphocker

Kloster Schussenried

- Zugang zu den Museumsräumen über Rampe/Aufzüge
- Automatisch öffnende Glastüren

Kloster und Schloss Salem

- Außengelände gut befahrbar mit Rollstuhl
- Besucherzentrum, Orangerie, Kirche sind barrierefrei zugänglich – ebenso Feuerwehrmuseum, Schmiede und Café

Schloss Tettang

- Vorfahrt mit Sondergenehmigung, da keine speziell ausgewiesenen barrierefreien Parkplätze vorhanden sind
- Aufzug zum ersten und zweiten Stock vorhanden
- Barrierefreie Toilette

Sammlung Domnick

- Außengelände und Innenräume durch Hebebühne mit Rollstuhl befahrbar
- durch Treppen abgetrennte Räume sind (für Rollstuhlfahrer) sehr gut einsehbar
- Zusammenarbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung (Malen und Ausstellen)